

Inserate  
nach an die Expedition in  
Leipzig zu senden.  
Inserationsgebühr  
für die Spaltenzeile zu 10 Pf.  
unter Kingsdruck zu 1 Pf.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gerechtigkeit»

## Telegraphische Depeschen.

**Strasburg i. E., 21. Sept. abends.** Zu der gestern Abend vom General v. Fransecky in den Räumen des Officierscasinos gegebenen Soiree waren das ganze Gefolge des Kaisers und die fremden Gäste sowie die Spitzen der hiesigen Militär- und Civilbehörden geladen. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin erschienen um 9 Uhr, Sr. Maj. die Frau Generalin v. Fransecky führend, Ihre Maj. die Kaiserin am Arm des Generals v. Fransecky, und verweilten bis gegen 11 Uhr.

Heute Vormittag 9 Uhr machte Ihre Maj. die Kaiserin, am Arme des Großherzogs von Baden und in Begleitung der Frau Großherzogin von Baden, einen Spaziergang durch die Stadt. Um 11 Uhr wohnten Ihre Majestäten dem Gottesdienste in der Thomaskirche bei. Der Kaiser begab sich im offenen Wagen zur Kirche, an seiner Seite befand sich der General à la suite Fürst Radziwill; Ihre Maj. die Kaiserin fuhr mit der Frau Großherzogin von Baden zusammen im geschlossenen Salawagen. Der Gottesdienst wurde durch einen Gesang des Männergesangsvereins eingeleitet, welcher einen Psalm von Palestrina vortrug, die Liturgie und das Gebet verrichtete der Divisionspfarrer Scharff, der vom Oberpfarrer Steinwerber gehaltenen Predigt war eine Stelle aus dem 6. Kapitel des Evangeliums Matthäi als Text zu Grunde gelegt.

Nach dem Gottesdienst ging der Festzug der Landleute des Kreises Erstein vor sich, der von allen für die Anwesenheit Ihrer Majestäten veranstalteten Festlichkeiten die erhebenste war. Die jugendliche Bevölkerung des Kreises Erstein hatte in einem sehr stattlichen Zuge am Weisthurmthore Aufstellung genommen. Der Zug wurde eröffnet durch berittene Musiker in altbäuerlicher Tracht, welchen 130 stattliche Reiter auf schönen Pferden folgten, an die Reiter schlossen sich 32 mit 2 und 6 Pferden bespannte Wagen, auf welchen etwa 450 Mädchen der Orte des Kreises in ihren Volkstrachten Platz genommen hatten. Im Zuge befanden sich außerdem noch die Musikcorps von Erstein und Altkirch. Der Zug bewegte sich im Bisdorf durch die Hauptstraßen der Stadt nach der Wohnung des Kaisers im Präfecturgebäude. Nach der Ankunft daselbst begaben sich der Kreisdirector Böhm und eine aus dem Reichstagsabgeordneten Rad-Bensfeld, 5 Bürgermeistern und 8 Mädchen in der elfässer Volkstracht bestehende Deputation zu den Majestäten, um allerhöchstdieselben namens des Kreises zu begrüßen. Ihre Majestäten dankten huldvoll und richteten freundliche Worte an alle Mitglieder der Deputation, namentlich wurden die der Deputation angehörigen Mädchen von Ihrer Maj. der Kaiserin durch Ansprachen beehrt. Nachdem hierauf Ihre Majestäten mit Sr. kaiserl. und königl. Hoj. dem Kronprinzen,

dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden und den übrigen Fürstlichkeiten sich auf die Terrasse vor dem Präfecturgebäude begeben und vor der Ballustrade Platz genommen hatten, erfolgte das Passiren des Festzuges. Die Reiter zogen unter enthusiastischen Hochs auf die Majestäten vorüber, die Mädchen winkten den Majestäten ebenfalls mit den Taschentüchern ihre Willkommengrüße zu. Auch die massenhaft versammelten Zuschauer stimmten in die Hochrufe mit ein. Der Festzug begab sich dann nach dem Tivoli, wo ein gemeinsames Mahl der Teilnehmer stattfand. Als der Festzug bei der um 4 Uhr erfolgenden Rückfahrt das Präfecturgebäude nochmals passirte, erschien Sr. Maj. der Kaiser abermals auf dem Ballon und wurde von den Festtheilnehmern und von der Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

Zu dem um 5 1/2 Uhr bei Sr. Maj. dem Kaiser stattfindenden Diner sind 130 Einladungen ergangen.

**Strasburg i. E., 22. Sept. früh.** Nachdem der Festzug der Landleute des Kreises Erstein gestern Nachmittag vorübergezogen war, besuchten Ihre Majestäten, der Großherzog und die Großherzogin von Baden und die fremdbherrlichen Offiziere den hiesigen Münster. Ihre Majestäten wurden hierbei von dem Bischof Riß empfangen und geleitet. Später besuchten Ihre Maj. die Kaiserin und die Großherzogin von Baden mehrere Wohlthätigkeitsanstalten, insbesondere diejenige zum Guten Hirten und das Militär- und Bürgerhospital. Abends 7 Uhr traten Ihre Maj. die Kaiserin und die Großherzogin von Baden die Rückreise nach Baden an, auf dem ganzen Wege vom Präfecturgebäude bis zum Bahnhofe von der dichtgedrängten Volksmenge mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Heute Abend findet eine Beleuchtung der Münsterthürme statt.

**Reh, 22. Sept. vormittags.** Die Stadt ist bereits festlich geschmückt; die Via triumphalis ist über einen Kilometer lang. Wie die Voßringer Zeitung erzählt, wird Sr. Maj. der Kaiser schon am Dienstag, 7 1/2 Uhr abends, hier eintreffen und am Donnerstag, 2 1/2 Uhr nachmittags, sich nach Baden-Baden begeben.

**Augsburg, 22. Sept.** Zu der dritten Generalversammlung des Centralverbandes deutscher Industrieller haben sich bis jetzt 300 Theilnehmer aus allen Gegenden Deutschlands und aus allen Industriezweigen hier eingefunden. Gestern Abend fand bei festlicher Empfang der Erschienenen durch das Localcomité in den Räumen der Schießgraben-Gesellschaft statt.

**Wien, 22. Sept.** Fürst v. Bismarck begab sich in Generaluniform heute Mittag 12 Uhr mittels einer zweispännigen Postkutsche nach dem Ministerium des Auswärtigen, woselbst Graf Andrássy, von einer Privataudienz bei dem Kaiser kommend, gleichzeitig mit ihm eintraf. Im Ministerium wurde der Fürst auch von Hrn. v. Seymerle begrüßt. Das

Publikum hatte auf dem Wege des Fürsten Spalier gebildet und begrüßte denselben mit lebhaften Zurufen.

**Wien, 22. Sept. nachmittags.** Heute Vormittag empfing Fürst Bismarck den Besuch des Völkchens Prinzen Reuß; der Reichsfinanzminister v. Hofmann und der russische Völkchens hatten im Laufe des Vormittags in der Wohnung des Fürsten Karten abgegeben.

**Rom, 22. Sept.** In dem heutigen Consistorium wurde die feierliche Ceremonie der Hutaussetzung sowie des Schließens und Oeffnens des Mundes an den Cardinälen Stmor, Dedprez, Haynald, Pie und Rimonda vollzogen. Außerdem fand die Ernennung von 18 Bischöfen seitens des Papstes statt.

**Havana, 21. Sept.** Ein Tagesbefehl des Generalcapitans Blanco macht bekannt, daß die Aufständischen, von verrätherischen Localfreiwilligen unterstützt, das Dorf Majari angegriffen, daß die kleine Garnison des Ortes aber drei Tage energischen Widerstand leistete und dann, durch andere Truppen verstärkt, die Aufständischen in die Flucht schlug.

**London, 22. Sept.** Der Standard betont wiederholt das herzliche Einvernehmen Deutschlands mit Oesterreich. Es sei die beste Bürgschaft des europäischen Friedens. Ein gemeinschaftlicher Angriff Russlands und Frankreichs auf Deutschland würde wahrscheinlich Oesterreich und England auf Deutschlands Seite ins Feld bringen.

**Wien, 22. Sept.** Meldungen der Politischen Correspondenz. Aus Bukarest: „Der Fürst von Bulgarien verläßt heute Sofia, um den Fürsten von Rumänien zu besuchen, und wird sodann nach Silistria, Ruffschuk, Sifstowo und Widbin gehen und über Kom-Palanka die Heimreise antreten.“ — Aus Belgrad: „Die Enquete-commission empfiehlt die Ferte der Oesterreichischen Staatsbahn der Stupschina zur Annahme vorzuschlagen. Der Minister für öffentliche Arbeiten ist mit der Ausarbeitung des betreffenden Gesetzentwurfs beauftragt worden.“

**Konstantinopel, 22. Sept.** Die Worte hat ihren Beratern im Auslande über das Attentat des Konstantin Karajanopulo nach folgende weitere Mittheilung zugehen lassen: „Obwol Konstantin Karajanopulo, dessen griechische Herkunft feststeht, an gewissen Forderungen litt, so scheint er doch, wie aus den bei ihm aufgefundenen Papieren und andern Anzeichen hervorgeht, einen verbrecherischen Zweck verfolgt zu haben, als er sich mit Gewalt Eingang in den Palaß des Sultans zu verschaffen suchte, und zwar gerade in dem Augenblicke, als der Sultan im Begriff war, sich zur Feier des Weiramfestes nach der Moschee zu begeben.“

### Fürst Bismarck in Wien.

Ueber dieses hochwichtige, von uns selbst schon gestern in seiner großen Bedeutung gewürdigte Ereigniß liegen uns heute zwei Schreiben — aus Wien

### Die Verbindung für historische Kunst.

**Aus Mitteldeutschland, 20. Sept.** Wenn man über die Entwicklungslinien, auf welcher gegenwärtig die deutsche Malerei steht, Betrachtungen anstellt, zu denen, heiläufig bemerkt, die internationale Kunstausstellung in München in bequemster Weise den Stoff bietet, und zwar nicht bloß in Bezug auf die Leistungen der deutschen Maler, sondern namentlich auch auf die der Franzosen, Belgier, Italiener, Engländer etc., so gelangt man zu der Ueberzeugung, daß die deutsche Landschaftsmalerei bedeutend fortgeschritten ist, daß ferner das Genre sich erfreulich fortentwickelt hat und in manchem geist- und gemüthvollen Bilde zur Höhe der historischen Kunst emporstrebt, daß aber letztere selbst nur sehr vereinzelte Blüten entfaltet. Diese Beobachtung ist auch keineswegs neu und regte, da sich bekanntlich nur höchst selten Kunstvereine und noch seltener einzelne Kunstfreunde finden, welche für ein Historienbild, selbst wenn es sich durch hohen Kunstwerth empfiehlt, circa 10—15000 M. ausgeben, schon vor längerer Zeit die Frage an, ob es nicht möglich sei, durch die Vereinigung der deutschen Kunstvereine zu gemeinsamer Erwerbung oder Bestellung größerer Geschichtsbilder nicht nur dem Zwecke der Kunstvereine selbst, die höchsten Ziele der Kunst im Auge zu behalten und namentlich zur Pflege stilvoller Darstellung beizutragen, mehr als bisher zu genügen, sondern auch den Künstlern des historischen Faches, insbesondere den jüngeren Talenten, Gelegenheit zu bieten, größere Geschichtsbilder zu schaffen, diese Bilder aber durch die Wanderung in möglichst viele von den Mitgliedern

eines solchen Vereins veranstaltete Ausstellungen zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen. Eine solche Verbindung, so meinte man, könne nicht nur zur Belebung des Sinnes für die wahre und echte Kunst, sondern auch zur Vermehrung des Interesses an den hervorragenden Ereignissen unserer vaterländischen Geschichte wesentlich beitragen.

Diesen Plan, die Kunstvereine zur Bestellung und zum Ankauf größerer Geschichtsbilder zu vereinigen, verfolgte vor nunmehr 25 Jahren Schulrath Looff als damaliger Hauptgeschäftsführer der zu einem Ausstellungsschluss verbundenen Kunstvereine westlich der Elbe und theilte ihn zuerst seinem Freunde Dr. Friedrich Eggers mit, der sich mit ihm zu dessen Verwirklichung verband. Ein Aufruf in dem von F. Eggers herausgegebenen Deutschen Kunstblatt fand vielfache Zustimmung, sodaß die beiden Kunstfreunde es wagen konnten, die Vertreter der Kunstvereine zu einer Berathung im Herbst 1854 nach München einzuladen. Hier wurden die von ihnen entworfenen provisorischen Statuten einer Verbindung deutscher Kunstvereine für historische Kunst vorgelegt und angenommen und noch im Laufe desselben Jahres erklärten sich nicht nur 30 Kunstvereine zur Uebernahme von Actien (mit einem Jahresbeitrage von 150 M.) bereit, sondern es traten auch mehrere regierende Fürsten und einzelne Kunstgönner der Verbindung bei. In der ersten, Ende September 1855 zu Dresden abgehaltenen Hauptversammlung wurde der zu München erwählte Vorstand, bestehend aus Professor Dr. Eggers in Berlin, Graf Franz v. Thun in Prag und Schulrath Looff wiedergewählt. An die Stelle des Grafen,

welcher im November 1870 starb, trat später der Freih. v. Dalwigk, Oberhofmarschall Sr. königl. Hoj. des Großherzogs von Oldenburg, und an die Stelle des 1872 verstorbenen Dr. Eggers der Geh. Oberregierungsrath Dr. Schöne in Berlin. Die Verbindung für historische Kunst hat nun am 28. und 29. Aug. in München bereits ihre 17. Hauptversammlung abgehalten. In der dritten Hauptversammlung zu Nürnberg, im Jahre 1857, wurden die Statuten revidirt und der ursprüngliche Name des Vereins: „Verbindung deutscher Kunstvereine für historische Kunst“, in den jetzigen verändert, weil inzwischen eine größere Zahl hoher Kunstgönner der Verbindung beigetreten war. Obgleich die Verbindung nicht eine so große Zahl von Mitgliedern (gegenwärtig beträgt die Zahl der Actien 88) erlangt hat, als dies im Interesse der Förderung des höchsten Zweckes der Malerei gewünscht werden muß, so hat sie doch erhebliche Erfolge aufzuweisen. Wegen des unzureichenden Angebots fertiger Geschichtsbilder mußte vielfach zur Bestellung auf Grund eingesandter Entwürfe geschritten werden. Durch diese Bestellungen ist aber einer nicht geringen Zahl von Künstlern die Gelegenheit geboten worden, ihr erstes größeres Bild zu schaffen und durch die Wanderung der Bilder in die Ausstellungen der Mitglieder allgemein bekannt zu werden. Sie hat seit ihrem Bestehen nicht weniger als 28 große Gemälde im Preise von durchschnittlich 9000 M. angekauft. Die Gründe aber, welche die Entstehung der Verbindung herbeiführte, sind jetzt noch in verstärktem Grade vorhanden. Nicht weniger talentvolle Historienmaler sind wegen Mangels an Bestellungen in letzter Zeit